

# **Jubiläumsreise Ost-Kanada von SALRANCH TOURS**

**13.9. bis 25.9. 2025 Ontario und Québec**

Auf die Ausschreibung zum 25-Jahre-Jubiläum von SALRANCH TOURS, trafen sich am 13. September 37 Reiselustige auf dem Flughafen Kloten für die Reise nach Ost-Kanada. Nach einem schönen Flug mit der SWISS wurden wir in Toronto von unseren Reise-Organisatoren und Reiseleitern Fred Salvisberg und Marcel Peter sehr freundlich empfangen. Während zwei Wochen erhielten wir Einblick in interessante Farmen, grosse Markthallen, Naturschönheiten, monumentale Wasserfälle, eindruckliche Wildparks und grosse Städte.



Unsere super Reisegruppe mit den Reiseleitern und Gastgebern mit Hund

## **Landwirtschaft**

Ca. 6,5 Prozent der Fläche Kanadas (ca. 650'000 km<sup>2</sup> von ca. 10 Mio. km<sup>2</sup>) werden landwirtschaftlich genutzt. Die Provinz Ontario ist ca. 22-mal so gross wie die Schweiz, mit 13,5 Mio. Einwohnern aber relativ wenig besiedelt (ca. 1,5 x die Schweizer Bevölkerung)

Kanada ist einer der weltgrößten Exporteure landwirtschaftlicher Produkte. Hauptsächlich werden Getreide, Ölsaaten, Fleischprodukte und Lebendvieh exportiert. Kanadische Landwirte müssen sich größtenteils ohne Direktzahlungen der Regierung auf den internationalen Märkten behaupten. Allerdings geniessen Produkte, die für den Heimmarkt bestimmt sind, einen Schutz durch Importzölle.

Die Fleischrinder und abgehenden Tiere aus den Milchwirtschaftsbetrieben sind gesucht und werden teuer gehandelt. Die Ausmast geschieht meistens sehr intensiv auf grossen Betrieben.

Die Milchwirtschaft konzentriert sich auf den Heimmarkt. Auf den besuchten Betrieben werden meistens Holstein-Kühe gehalten. Bei einem Stalldurchschnitt von rund 10'000 bis 13'000 kg.

Die Fütterung wird sehr genau berechnet. Viel Silo-Mais, bis 70% in der Ration. Ergänzung mit Luzerne, Soja, Getreide, Kraftfutter und Mineralstoffe.

Der Milchpreis ist mit 1 CAD, umgerechnet ca. 60 Rp./ kg einer der höchsten weltweit. Auf den 1.2.2025 der Auszahlungspreis durch die Dairy Commission 1 Cent gesenkt (USA lässt grüssen). Es gibt durch eine strikte Regelung von Angebot und Nachfrage (Quotenregelung) keine Überproduktion. Einige Farmer möchten die Milchproduktion aufstocken trotz hoher Kosten für den Kauf von Quoten.

In Südwest-Ontario hat es auch Amische- und Mennoniten-Gemeinschaften, welche noch traditionell (Pferdezug) landwirtschaftlich arbeiten.

### **Riesige Stadt TORONTO mit CN Tower**

Nach einem einfachen, typischen Kanadier-Frühstück mit viel Rührei, Speck und Toastbrot erkundeten wir mit dem Bus die grösste Stadt Kanadas mit 6,5 Mio. Einwohnern. Das englisch sprechende Toronto ist die Handelszentrale des riesigen Landes. Wir schlenderten durch den grossen Lebensmittel-Markt mit viel interessanten Auslagen. Auch das Wahrzeichen der Stadt, den 553 m hohen CN Tower besuchten wir auf dem Rundgang. Im Drehrestaurant auf 350 m Höhe genossen wir das sehr gute Mittagessen und die super Weitsicht über die Stadt, das ganze Land, den Lake Ontario und den Flughafen.



Toronto mit CN Tower

Am Nachmittag durften wir eine wunderschöne Schifffahrt auf dem Lake Ontario geniessen.

### **Imposante Niagara Fälle**

Der Besuch der Niagarafälle gehörte zum landschaftlichen Höhepunkt dieser Reise. Das Wasser kommt via dem Niagara-River aus dem Erie-See und donnert mit einem Riesengetöse über die Niagarafälle. Es ist eines der grössten Naturwunder Kanadas und lässt pro Minute ca. 170 Mio. Liter Wasser 54 m in die Tiefe stürzen. Seit 1950 wird von der USA auf dem amerikanischen Teil ca. 90% des Wassers für die Stromerzeugung abgeleitet. Wir durften eine unvergessliche Bootsfahrt auf dem Niagara River geniessen. Wir passierten die American

Falls und steuern auf den 670 m breiten Kanadischen Niagarafall zu. Dank unseren Plastiküberzügen wurden wir nur leicht nass.



Die imposanten Niagarafälle

### **Modernes Weingut in St. Catarines, Niagara on the Lake**

Das sehr gepflegte Weingut in St. Caterines liegt im grossen Reb- und Obstbaugebiet der Niagara-Region, südlich des Ontariosees. Das Gebiet liegt auf ca.120 m ü M, etwa auf dem Breitengrad von Mittelitalien. Durch die klimatisch gute, durch den See eher milde Lage und die perfekte Kelterung entstehen exzellente Riesling-, Chardonay, Pinot Noir-, Cabernet Franc- und Eis-Weine. Wegen der Nachfrage wird auch Wein in Aludosen, 33 cl angeboten. Hier durften wir sehr gute Weiss- und Rot-Weine verkosten.

### **Farmbesuche:**

**Wir besuchten einige Milch- und Ackerbau-Farmen, teilweise mit Schweizer Wurzeln, vom kleineren Familienbetrieb bis zur Grossfarm mit 20 Mitarbeitern.**

#### **Ackerbau und Milch-Farm in Süd-Ontario**

Auf diesem Betrieb werden 300 Kühe im sehr gepflegten Laufstall mit Sandliegeboxen gehalten. Gemolken wird im Side-by-Side-Melkstand. Der grössere Teil der produzierten Milch wird an den Milchkonzern „Saputo“ mit Sitz in Montreal verkauft. Ca. 600'000 kg Milch wird von einem Schweizer Käser, in einer modernen Käserei mit grossem Käsekeller mit Schmierroboter, zu sehr gutem Käse verarbeitet. Der Zmittag mit Käse aus dem Keller und Einklemmten schmeckte vorzüglich.





Grosser moderne Laufstall und riesiger Traktor

### **Ackerbau- und Milch-Farm in Milton**

Das Betriebsleiterehepaar baut Mais und Soja und Getreide an. Er macht vor allem den Ackerbau, die Frau ist für die 60 Kühe, in einem älteren sehr zweckmässigen Anbindestall mit sehr viel Langstroheinstreu, zuständig. Der Glacé-Verkäufer kam gerade rechtzeitig auf den Betrieb um uns mit der leckeren Süssigkeit zu verköstigen. Weiter ging die Fahrt von Toronto über Cobourg dem Ontariosee und Sankt-Lorenz-Strom entlang ins Hotel in Cornwall. Hier machten ein paar Unternehmungslustige einen Veloausflug, mit nach einigem hin und her in Stand gestellten Klappervelos.

### **Getreide- und Milch-Farm in der Nähe des Sanks-Lorenz-Stroms**

Vom erfolgreichen Schweizer Auswanderer werden 400 Kühe im sehr modernen Laufstall gehalten. Die Liegeboxen sind mit komfortablen Wasserliegematratzen ausgestattet. Gemolken werden ca. 16'000 kg Milch / Tag. im De Laval Side-by-Side-Melkstand.

### **Ackerbau- Milch-Farm mit Getreidesammelstelle in der Region Ottawa**

Besuch auf einem sehr erfolgreichen Schweizer-Auswanderer-Betrieb mit neu erbautem, sehr modernem Laufstall. Mit 2 LELY-Melkrobotern werden 120. Kühe gemolken. Die sehr grossen Traktoren, Lastwagen und Maschinen werden auf dem Betrieb und für Lohnarbeiten verwendet. Die Getreide-Sammelstelle hat ein Silos für 36'000 t Getreide und Soja. Es wird ein grossflächiger Torfabbau mit modernen Vollerntern betrieben.

Zum Znacht genossen wir die sehr guten vom Chef persönlich grillierten Schweinssteaks mit Kartoffelgratin und Salaten und einem währschaften Dessert.



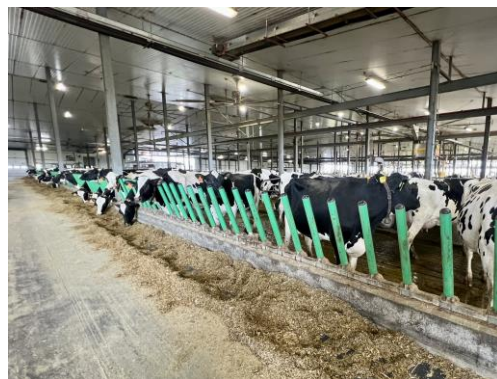
Torfabbau mit Vollernter

## Grosse Milchfarm in der Provinz Quebec

Die Farm hat 2800 ha Gesamtfläche, 800 ha Silomais, 250 ha Soja, zudem Luzerne, Körnermais und Getreide. Auf der sehr grossen und topmodern eingerichteten Milchfarm wurden an diesem Tag 1418 Kühe mit den 30 LELY A5 Melk-Robotern gemolken. Die Kühe sind auf 3 Ställe aufgeteilt, in Gruppen zu 220 Kühen und 4 Melkrobotern. Ein Teil der Milch wird als „Koschere Milch“ in den Handel gebracht. Ein Rabi kommt häufig, um die Produktion zu kontrollieren. Auf dem Betrieb stehen zudem 300 Galtkühe, 1000 Aufzuchtrinder und Kälber. Jeden Tag kommen 3 -10 Kälber auf die Welt.



Laufstall mit 30 Melkrobotern



komfortablem Laufstall für 1800 Kühe

Unser Mittagessen genossen wir in einer umgebauten Kirche im ländlichen Quebec. Hier besichtigten wir auch das Käselager in der umgebauten Kirche und die Käserei.



Schöner älterer Anbindestall



Käserei und Käselager in Kirche





## **Ackerbau- und Milchfarm in St. Valère**

Auf dem Familienbetrieb werden im schönen, tief mit Stroh eingestreuten Anbindestall, 80 Kühe gemolken. Der Seniorchef mit Familie ist aus dem Fricktal ausgewandert. Das von der Chefin hergestellte super Abendessen mundete uns vorzüglich.



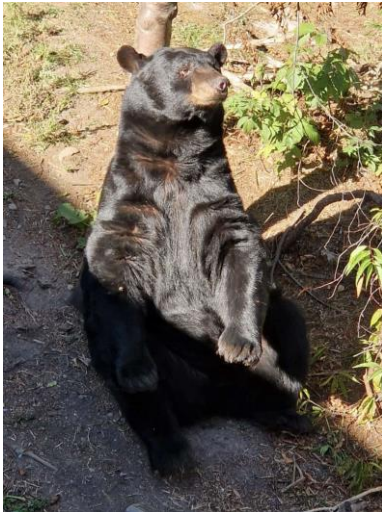
An diesem Abend verabschiedeten wir uns von unserem sehr guten Reiseleiter Fred Salvisberg, mit einigen Liedern, Ratzliedli und Zäuerli und super Stimmung.

## **Ahornsirupproduktion ... Cabane à Sucre, Zuckerhütte**

Ein Spezialprodukt der kanadischen Landwirtschaft durften wir auf einer Cabane à Sucre kennenlernen. Der Ahornsaft wurde schon von den Indianern gewonnen und von den französischen Kolonialherren übernommen. Auf dem Rundgang erfuhren wir viel über die Gewinnung und Verarbeitung des „gelben Goldes“. Der Betrieb hat sich auf die Produktion von Ahornsirup aus dem eigenen Wald spezialisiert. Dazu werden Zuckerahornbäume ca. 5 cm tief angebohrt, der austretende Saft wird von Februar bis März mittels eines weitläufigen Schlauchsystems oder mit Eimern gesammelt. Der Saft wird durch Umkehrosmose konzentriert und anschliessend gekocht, um den Sirup zu gewinnen. 40 Liter Saft braucht es für die Produktion von einem Liter Ahornsirup. Etwa 80% der weltweiten Produktion wird in Québec produziert.

## **Sehr grosser Wildpark ... sehr eindrücklicher Park mit einheimischen Tieren**

Hier erlebten wir Tierbegegnungen der besonderen Art. Mit unserem Bus konnten wir über breite Kies-Strassen 1 Std. durch den interessanten Wildpark fahren. Viele einheimische Tierarten durften wir vom Bus aus hautnah erleben: Bisons, Wapitis, Rehe, Hirsche, Elche, Wildsauern, Kanadagänse, wilde Pferde, Braunbären und Wölfe.



## Besichtigung und Führung in den Städten:

### OTTAWA

Die Hauptstadt von Kanada besichtigten wir auf einer Stadtrundfahrt durch verstopfte Strassen. Aber einfacher auch zu Fuss die sehr imposante „Notre Dame Cathedral Basilica“, die Schleusen, die Brücken, das Einkaufszentrum: „By Ward Market“ und das Parlamentsgebäude. Bis 1860 war Kanada französisches Gebiet, dann englisch und seit 1967 unabhängig, aber Mitglied des British Commonwealth. Seit 1969 ist Kanada offiziell zweisprachig.



Notre Dame Cathedral Basilica



National Gallery of Canada mit Spinne

### MONTREAL

Wir besuchten die grosse, ehemalige Olympia-Stadt. Die Vier-Millionen-Stadt Montréal mit viel französischem Charme, ist auf eine 500 km<sup>2</sup> grossen Insel gebaut. Über die Sankt-Lorenz-Strom-Brücke kamen wir in den auf die Ostseite der Stadt. 20 Brücken verbinden die Stadt mit dem Festland. Montreal liegt ca. 1'000 km vom Atlantik weg, hat aber den zweitgrössten Container-Binnenhafen Nordamerikas. Ein Wahrzeichen der Stadt ist die Molson Brauerei. Auch zum „Lädele“ hatten wir noch viel Zeit.



Die Formel-1 Rennstrecke, den Circuit Gilles-Villeneuve befuhren wir gemächlich auf einer Rundfahrt mit dem Bus. Weiter ging es zum Olympia-Stadion. Hier wurde das Bio - Dome eingebaut. In diesem Zoo konnten wir viele seltene Tiere, welche auf der ganzen Welt beheimatet sind, bewundern.

Zum Nachtessen durften wir in einem typischen Montréal Restaurant ein feines Fondue-Chinoise geniessen.

### **QUÉBEC CITY / Insel Orléans**

Die sehr eindrucksvolle Stadt Québec City mit ihrem französischen Flair durften wir durchwandern und bestaunen. Die historische Altstadt mit dem spätmittelalterlichen Stadtbild wurde zum UNESCO Weltkulturerbe erhoben. In einem typischen Restaurant genossen wir ein sehr gutes Mittagessen. Québec City hat einen grossen Hafen, auch für Hochseeschiffe, mit riesigen Terminals für Güterumschlag, speziell Getreide-, Soja und Salz-Umschlag.

Weiterfahrt zum eindrucksvollen Montmorency - Wasserfall. Das Wasser donnert 84 m in die Tiefe. Eine Fussgängerbrücke führt über den Wasserfall auf die linke Seite. Hier wanderten wir auf einer Holztreppe über 487 Treppenstufen hinunter bis zum Fuss des Wasserfalls. Wir bewunderten die Stärke des Wassers und den schönen Regenbogen.

Auf der Weiterfahrt überquerten wir, über die riesige „Golden Gate“ – Brücke, den Sankt-Lorenz-Strom zur Insel Orléans. Auf dieser Insel wird Gemüse angebaut und es gibt Reb- und Apfelplantagen. Zudem hat es viele, schöne Einfamilienhäuser.



Montmorency – Wasserfall



grosser Hafen mit einem Kreuzfahrtschiff

### **Fahrt nach Montréal und Rückflug**

Am letzten Tag fuhren wir von unserem Hotel auf den Flughafen Montreal. Wir verabschiedeten uns von den 8 Teilnehmern, die noch eine Verlängerung der Ferien in Ontario und Alberta geniessen durften. Wir mussten auch von unserem sehr guten Reiseleiter Marcel Peter, mit bester Verdankung, Abschied nehmen.

Nach einem ruhigen Nachtflug mit der SWISS kamen wir nach dieser eindrücklichen, unvergesslichen Reise, glücklich und zufrieden wieder nach Hause zurück. Wir freuten uns über unsere kleineren, dafür übersichtlichen Schweizer Strukturen.

**Text und Bilder: Max Waldburger**